



2024, 114 Seiten,  
ISBN 978-3-290-18638-8  
CHF 32.80 - EUR 32,80  
Lieferbar

# Am Ende der christlichen Welt

## Karl Barth und die Säkularisierung

«Das christliche Abendland existiert nicht mehr, in der Grossstadt nicht, aber auch nicht im Frieden des hintersten Dorfes.» – Karl Barth

Die Zeit der Dominanz des Christentums ist vorbei, das sah bereits Karl Barth (1886–1968) so. Gleichzeitig war er überzeugt, dass diese säkulare Welt nicht von Gott verlassen sei.

Kann dieser Ansatz der Kirche heute weiterhelfen? Kann er im Gemeindealltag entlastend oder gar motivierend wirken? Verändert er das Verständnis des heutigen Pfarramts? Barths Denken, seine Ansätze, Motive und Sprachformen ermöglichen es, eine säkulare oder religiös plurale Lebenswelt neu wahrzunehmen. Gleichzeitig stösst Barths Theologie angesichts gegenwärtiger Herausforderungen auch an ihre Grenzen.

Die Beiträge von Oliver Albrecht, Christina Aus der Au, Reinhold Bernhardt, Ralph Kunz und Michael Pfenninger werfen in der Auseinandersetzung mit Karl Barth neues Licht auf einen wichtigen Teil seiner Theologie – und auf die Herausforderungen von Kirche und Pfarramt im 21. Jahrhundert.